

Erlebbar Healthcare IT auf der CeBIT 2010

Branchenlösungen auf TeleHealth und FutureCare

Anfang März fand die – nach wie vor – weltweit größte Messe für IKT-Lösungen statt. Sportlich resümierte Ernst Raue, Vorstand der Deutschen Messe AG: „Wir geben der CeBIT eine noch klarere Struktur, werden neue Zielgruppen ansprechen und unsere Spitzenposition weiter ausbauen.“ Mehr als 4.150 Unternehmen aus 68 Ländern beteiligten sich, und die Veranstalter meldeten mit mehr als 334.000 einen Zuwachs bei den Besucherzahlen; der Anteil der Fachbesucher blieb bei über 80 Prozent. Jeder fünfte von ihnen kam aus dem Ausland.

Die Trends und Themen in Hannover spannten einen großen Bogen – vom „App-Boom“ (Mini-Programme für Smartphones) über 3D-Technologien (XML3D-Technologie zum Internet-Format HTML im „future parc“), Green IT und verknüpfter Haustechnologie (in der Sonderschau „Connected Living“) bis zum digitalen Gesundheitsassistenten. Bei den Business-IT-Lösungen standen Cloud Computing, SaaS, ERP-Lösungen mit neuen Funktionalitäten sowie energieeffiziente Virtualisierungssysteme im Vordergrund.

TeleHealth: Gesundheitsassistenten im Praxiseinsatz

Bis 2012 wird sich nach Schätzungen des Industrieverbandes ZVEI das Marktvolumen für telemedizinische Anwendungen hierzulande nahezu verdreifachen – auf rund 1,4 Milliarden Euro. Der CeBIT-Schwerpunkt TeleHealth veranschaulichte, welche neuen Technologien die Arbeit in Arztpraxen, Kliniken und Apotheken erleichtern.



Aspekte wie die nötige Infrastruktur, die Prävention und Anwendungen aus dem Bereich Homecare standen im Fokus der Fachbesucher. Angebote beschäftigten sich mit Praxisthemen wie der IT-unterstützten stationären oder häuslichen Pflege; hier spielen Smartphones mit Bluetooth- und Internet-Anbindung eine zunehmende Rolle. Ein Fazit aus Hannover ist, dass die all-


gemeine Akzeptanz lebensrettender Technologien zunimmt, selbst wenn sie heute noch in vielen Bereichen Zukunftsmusik sind: Jeder vierte Deutsche wäre sogar bereit, sich einen Mikrochip unter die Haut pflanzen zu lassen, wenn sich dadurch eine schnellere Rettung im Notfall gewährleisten ließe – dies hatte kürzlich eine Umfrage des Branchenverbandes Bitkom ergeben.

Prof. Dr. med. Harald Korb, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der TeleHealth und Ärztlicher Direktor von Vitaphone, fasste sehr positiv zusammen: „Die TeleHealth verfolgt ein großartiges Konzept mit der Kombination von Präsentationen und Kongressprogramm. Es ist gelungen, Spezialisten aus dem Gesundheitsbereich verstärkt auf die Messe zu bringen. Technologie hat im Gesundheitswesen mittlerweile einen hohen Stellenwert. Die TeleHealth ist das beste Forum, abstrakte Begriffe greifbar zu machen und an Modellen zu zeigen, wie man diese Dinge in der Praxis abbilden kann.“ Dr. Martin Stein, Bereichsleiter Kommunikation und Marketing bei Bitmarck, erläuterte: „Das ist unser erstes Jahr auf der CeBIT. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten sind wir gut in Schwung gekommen und fühlen uns im richtigen Zusammenhang positioniert. Unser Unternehmen wird auch im kommenden Jahr wieder gerne teilnehmen.“ Für Daniel Poeschens, Leiter Kommunikation bei der gematik, war die TeleHealth „eine gute Gelegenheit, mit allen an der Gesundheitsversorgung Beteiligten in den Dialog zu treten und die Möglichkeiten eines modernen Gesundheitswesens zu diskutieren.“ Michaela Klinger aus dem Vertrieb von BodyTel, fügte hinzu: Wir sind „mit der TeleHealth mitgewachsen. Es ist schön zu sehen, wie dieser Schwerpunkt immer mehr an Bedeutung auf der CeBIT gewinnt.“



Fotos mr

IKT für die Versorgungskette „erlebbar gemacht“

Während die TeleHealth mit Ausstellung und Kongress unter dem Motto „Mensch – IT – Gesundheit“ zweckdienliche IKT-Anwendungsmöglichkeiten bei Prävention, Infrastruktur, Telemonitoring und Homecare/AAL demonstrierte, machte der Bitkom-Gesundheitsparcours FutureCare die IKT „erlebbar“: Die Einsatzmöglichkeiten für Telemedizin, Telemonitoring und Vernetzungslösungen im Gesundheitswesen wurden hier in mehreren „Use Cases“ in Rundgängen szenisch dargestellt und für den Besucher greifbar. Das Interesse am Thema ist 2010 in der Politik deutlich gewachsen, so die Organisatoren: Unter den hochrangigen Besuchern waren u.a. Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler, Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle, der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck und die niedersächsische Sozialministerin Mechtild Ross-Luttmann. Von Anbieterseite fasste Thomas Mironiuk, Marketing Programs Manager bei InterSystems, zusammen: „Die CeBIT ist die unangefochtene Nummer eins. Wir pflegen hier unsere Kontakte, sind aber auch für Neukunden erreichbar. InterSystems nutzt die Schnittstelle zwischen TeleHealth und Future Care. Wir bedienen beide Bereiche und vernetzen somit unsere Themen – eine hervorragende Schnittstelle zwischen den Welten.“ mr 

Die FutureCare wird auch 2011 wieder auf der CeBIT präsent sein – vom 1. bis 5. März.